

Zwischen Polis, Provinz und Peripherie. Beiträge zur byzantinischen Geschichte und Kultur, hg. von Lars M. HOFFMANN unter Mitarbeit von Anuschka MONCHIZADEH (Mainzer Veröffentlichungen zur Byzantinistik 7) Wiesbaden 2005, Harrassowitz, XIX u. 968 S., 12 Farbtafeln, 27 Abb., ISBN 3-447-05170-1, EUR 148. – Unter den insgesamt 50 Beiträgen in dieser Quasi-Festschrift für Günter Prinzing berühren nur wenige Forschungsfelder der lateinisch-westlichen Mediävistik: Claudia SODE, Der Brief der Kaiser Michael II. und Theophilos an Kaiser Ludwig den Frommen (S. 141–158), formuliert forsch im Duktus, doch ohne wirklich beweiskräftige Indizien, im Handwerklichen dafür aber gegen alle Grundregeln einer abwägenden Textinterpretation verstoßend einen Verfälschungsverdacht gegen den genannten Brief aus dem Jahr 824, worauf man wegen der Implikationen dieser These auf die Einschätzung fränkischer Konzilsakten und Kaiserbriefe des Jahres 825 einmal gesondert wird zurückkommen müssen. – David JACOBY, Bishop Gunther of Bamberg, Byzantium and Christian Pilgrimage to the Holy Land in the Eleventh Century (S. 267–285), bietet anhand der erhaltenen chronikalischen Berichte und Notizen eine Tour d’horizon über die Pilgerreisen des 11. Jh. nach Jerusalem aus dem lateinischen Westen sowie (schlechter dokumentiert) aus Byzanz, über deren Aufschwünge bzw. Rückgänge in Abhängigkeit von politischen Spannungen zwischen Byzanz und Ägypten bzw. der religionspolitischen Lage vor Ort sowie über die Reiserouten (wobei die Pilgerfahrt Gunthers und dreier weiterer Reichsbischöfe mit einer außergewöhnlich großen Pilgergruppe in den Jahren 1064/65 aber nicht irgendwie hervorgehoben abgehandelt wird). – Jonathan SHEPARD, «How St James the Persian’s head was brought to Cormery». A relic collector around the time of the First Crusade (S. 287–335), befaßt sich mit einem umfangreichen Verzeichnis von Reliquien und einem Bericht über deren Translation aus Nikomedeia in Bithynien ins Kloster Cormery bei Tours durch einen nordfranzösischen Mönch, der an der Wiederbefestigung der Stadt unter Alexios I. Komnenos nach deren seldschukischer Besetzung im Gefolge der Schlacht von Mantzikert mitgewirkt haben will, vergleicht diesen (im Kern letztlich nicht unglauwürdigen) Bericht mit dem der Anna Komnena über die Ereignisse in Bithynien um 1100, ediert den Text neu unter Einbeziehung einer Manuskript gebliebenen frühneuzeitlichen Klostergeschichte Cormerys (mit Beigabe einer Übersetzung ins Englische) und identifiziert schließlich den Mönch im regionalen Urkundenmaterial der Zeit. – Vera von FALKENHAUSEN, Griechische Beamte in der *duana de secretis* von Palermo. Eine prosopographische Untersuchung (S. 381–411), rekonstruiert aus dem erhaltenen Urkundenmaterial die Biographien und Familienverhältnisse zweier in der Duana tätiger Beamter, nämlich eines gewissen Johannes sowie des bereits bekannten Gottfried von Centuripe, und vergleicht deren beruflich-private Lebensläufe mit denen vergleichbarer Kollegen arabischer Herkunft. Beigegeben sind die Erstedition einer griechischen Verpachtungsurkunde eines Ladenlokals aus Staatsbesitz in Messina von 1158, sechs Abbildungen griechischer bzw. griechisch-arabischer Urkunden sowie zwei Stammtafeln. – Ludwig STEINDORFF, Das mittelalterliche epigraphische Erbe Kroatiens (S. 605–622), bietet ansatzweise einen Überblick (mit Typologierungsansätzen) über die noch nicht corpus-artig zusammengestellten lateinischen Bauinschriften Binnen-Kroatiens und der dalmatinischen Küsten-